

Textlesung: Johannes 1, 9-14 Hfa

*9 Das wahre Licht ist der, der in die Welt gekommen ist, um für alle Menschen das Licht zu bringen.*

*10 Doch obwohl er unter ihnen lebte und die Welt durch ihn geschaffen wurde, erkannten ihn die Menschen nicht.*

*11 Er kam in seine Welt, aber die Menschen wiesen ihn ab.*

*12 Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.*

*13 Das wurden sie nicht, weil sie zu einem auserwählten Volk gehörten, auch nicht durch menschliche Zeugung und Geburt. Dieses neue Leben gab ihnen allein Gott.*

*14 Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen.*

Es ist etwas ganz Besonderes, an Karfreitag und an Ostern zu predigen, denn das Packende an diesen beiden Tagen ist, dass beides Erlebnisse Jesu sind, die uns Menschen zu 100% betreffen und uns deshalb alle miteinbeziehen.

Was damals geschehen ist, geht jeden Menschen auf dieser Welt etwas an, ohne Ausnahme!

Und für die Gläubigen sind diese Erlebnisse ganz entscheidend! Paulus sagt es so:

*1. Kor 15,17 Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist euer Glaube eine Illusion; die Schuld, die ihr durch eure Sünden auf euch geladen habt, liegt dann immer noch auf euch.*

*18 Und auch die, die im Glauben an Christus gestorben sind, sind dann verloren.*

*19 Wenn die Hoffnung, die Christus uns gegeben hat, nicht über das Leben in der jetzigen Welt hinausreicht, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen.*

Viele Nachfolger von Jesus hatten damals den Eindruck: „Das war’s mit unserem Jesus. Alles vorbei! Ende!“

*„...er lebte unter uns...wir sahen seine Herrlichkeit... (Vergangenheitsformulierung)*

Alles war schön und gut. Nun ist alles Vergangenheit.

Nein, Auferstehung bedeutet: Es geht weiter! Jesus lebt weiter unter uns!

Und das ist heute ganz sicher **kein** 1.April-Scherz!

Obwohl Jesus dann bei der Auffahrt zu seinem himmlischen Vater zurückgekehrt ist, ist er immer noch der, der unter uns lebt, weil er die christliche Gemeinde zu seinem Leib gemacht hat.

In Epheser 1, 22-23 NL heisst es, dass die Gemeinde sein Leib ist:

*22 Gott hat alles der Herrschaft von Christus unterstellt und hat Christus als Herrn über die Gemeinde eingesetzt. 23 Die Gemeinde aber ist sein Leib, und sie ist erfüllt von Christus, der alles ganz mit seiner Gegenwart erfüllt.*

Wenn wir nun als Gemeinde sein Leib sind, dann ist Jesus auf dieser Erde doch noch präsent! Sogar gar noch viel intensiver als früher, als er nur an einem Ort sein konnte!

Können wir das überhaupt genügend fassen? Wir – die Glieder seines Leibes!

Jesus selbst wohnt in uns, er hat es bei seinem Abschied wortwörtlich gesagt:

*Joh 14,23 NGÜ „Wenn jemand mich liebt, wird er sich nach meinem Wort richten. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.“*

Das müssen wir festhalten:

- Wir sind gemeinsam der Leib von Jesus Christus. Wir sind erfüllt von der göttlichen Dreieinigkeit. Luther übersetzte so: „er ist die Fülle, die alles in allem erfüllt“!
- Wir sind als Kinder Gottes eng miteinander verbunden, so wie all die Glieder eines Leibes.

Er ist in uns und durch uns *alles in allem!*

Jesus selbst gibt noch einen drauf: Wir sind Teil seiner Herrlichkeit!!

*Joh 17,22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast....*

Damit wären wir schon beim nächsten, was wir festhalten müssen: Herrlichkeit!

Die Lenzchile-Gemeinde ist eine herrliche Gemeinde! Nur das neue Gebäude?

Wie betrachtet ihr euch als Gemeinde??

Als eher schlechtes Bild? Als schlechte Kopie? Als verpatzte Aufführung?!

Fragen wir uns persönlich! Wie siehst du dich als Christ im geistlichen Spiegel?

„Ich stehe zwar nicht schlecht da, aber herrlich wäre doch einiges übertrieben!“

Darf ich dir eine Frage stellen:

Was ist für dich von grösserer Bedeutung, die Tatsache wie Jesus dich sieht, oder wie du dich selbst siehst?

Ich habe diese Frage bewusst persönlich formuliert, weil das ganze Thema eine sehr persönliche Angelegenheit ist. (Frage wiederholen)

Es geht doch nicht um das, was wir denken oder fühlen, sondern um das was wir tatsächlich sind. Paulus schreibt im Epheserbrief Kap. 5, dass Jesus die Gemeinde so liebt, dass er sein Leben für sie hingegeben hat. Durch die Taufe und Gottes Wort ist sie geheiligt, rein gewaschen und gehört ganz ihm. Warum tat er dies?

Die Antwort steht im Vers 27:

*Eph 5, 27 Er tat dies, um sie als herrliche Gemeinde vor sich hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder dergleichen, sondern heilig und makellos.*

Jesus hat uns geheiligt, gereinigt. Er stellt uns vor sich hin – das müssen wir uns mal bildhaft vorstellen – er steht vor uns, schaut uns an und bezeichnet uns als eine Gemeinde, die einfach herrlich ist, ohne Flecken, keine Runzeln.

Kurz und knapp: einfach tadellos und zudem noch heilig!

Eine wunderschöne Braut für den Bräutigam!

Der äusserliche Mensch wird alt und zerfällt, aber innerlich werden wir Tag für Tag erneuert. (Schatz in einem zerbrechlichen Gefäss!)

Die Kraft Gottes, die hinter diesem Prozess steht ist dieselbe Kraft mit der Jesus vom Tode auferweckt wurde.

Er hat uns neu kreiert!

Jesus Christus hat uns mit Gott versöhnt durch seinen Tod am Kreuz.

Wir haben Gnade kennen gelernt. Wir haben neues, ewiges Leben geschenkt bekommen durch seine Barmherzigkeit.

Wenn das nicht Osterfreude aufweckt!!

Im Kolosserbrief steht dieser herrliche Vers:

*2,14 Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet.*

Das muss man mal ganz praktisch machen: Diesen Schuldbrief wegtun!

Schreib wieder mal alles auf, was dir auf dem Gewissen liegt, tu Busse und wirf nachher diesen Schuldbrief weg.

Was ist Busse tun? Billy Graham hat es so erklärt: Zitat: „Busse bedeutet, dass du zu Gott sagst: „Meine Sünden tun mir Leid. Ich will mich von ihnen abkehren, aber Herr, du musst mir bei dieser Umkehr helfen. Ich habe so oft versucht, Dinge sein zu lassen, von denen ich weiss, dass sie falsch sind, aber ich bekomme es einfach nicht hin. Ich brauche deine Hilfe.“

Oft geht das nicht ohne Seelsorge, in der du ganz bewusst Hilfe von Dritten in Anspruch nimmst.

Ich muss noch ein paar Sätze anfügen über Auferstehungswerte-Haker: Paulus schreibt in Kolosser 2, ab Vers 16, dass es gläubige Leute sein können, die einen verurteilen und richten; die einem ein schlechtes Gewissen machen wegen unserem Verhalten.

Irrlehrer machen den Eindruck machen weise zu sein, aber sie leben eine selbstgebastelte Frömmigkeit.

In falscher Demut werden sie überheblich und sprechen andern den Glauben ab. Sie sind stolz auf ihre Erkenntnis und Glaubensgeschwister, die anders denken akzeptieren sie nicht.

Da kann man nur sagen: Gottes Wort ist unser Prüfstein! Sein Wort ist unser Massstab. Daher ist es wichtig, dass wir Gottes Wort kennen.

Gut, dass Jesus Christus derjenige ist, der den ganzen Leib zusammenhält!

Er ist es nämlich, der all die verschiedenen Glieder durch Gelenke und Bänder zusammenhält.

In Kolosser 3 erwähnt Paulus noch weitere Osterfreude-Blockaden:

- wenn nicht Christus der Mittelpunkt unseres Lebens ist
- wenn wir zu sehr auf Vergängliches fixiert sind
- wenn uns noch zu viel anhängt und in uns lebt, was eigentlich schon längst abgestorben sein sollte: Wut, schlecht reden über andere, Egoismus, lügen, unreine Fantasie, alles haben wollen usw. Im Bild sagt Paulus wir sollen den alten Menschen ganz ausziehen, und den neuen Menschen ganz anziehen!

Weitere Osterfreude-Hemmer legen wir uns leider selbst, wenn wir Gott nicht beim Wort nehmen.

Wenn wir z.B. vieles was uns verheissen ist, nicht ernst nehmen.

Rechnest du im Alltag damit, dass du in deinem ganz speziellen Umfeld Licht und Salz bist? Ist dir bewusst, dass du einen ganz besonderen Einfluss hast auf deine Familie, auf deine Nachbarn im Block, auf dein Arbeitsteam, auf deine Mitbewohner im Altersheim – weil Jesus in dir lebt?

*2.Kor 4,6 Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.*

Wenn Paulus solche Sätze schreibt, hat dies zu tun mit der Realität deines Glaubens! Es wäre doch sehr komisch, wenn du anderen Menschen die Herrlichkeit Gottes schmackhaft machen möchtest, und du selbst keinen Anteil an dieser Herrlichkeit hättest!

Es ist wichtig, dass wir miteinander an der Auferstehungsfreude festhalten. Dass wir uns gegenseitig zur Freude in Jesus aufmuntern wenn wir einander begegnen im Gottesdienst. Dazu ist auch der Hauskreis ein ideales Gefäß, in dem wir einander ermutigen, stärken und erfreuen können.

*Phil 4, 4 Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!*

Die Botschaft von der Auferstehung Jesu untermauert unsere Lebens- und Glaubens-Freude!

Aufgrund dessen, was damals an diesem bedeutungsvollen Ostermorgen passiert ist, können wir von ganzem Herzen sagen:

*Wir verlassen uns auf Jesus Christus und nicht länger auf das, was wir selbst tun können.*

*Um Christus allein geht es uns. Ihn wollen wir immer besser kennen lernen und die Kraft seiner Auferstehung erfahren. Phil 3,3b und 10a*

Im Blick auf den auferstandenen Jesus sind wir berechtigt, so zu leben und so zu hoffen. Amen.